

**Berichtsvorlage für die Ortschaftsratsitzung
Stadtamt Durlach am 17.06.2009**

**Jahresbilanz 2008 der ARGE Jobcenter Stadt Karlsruhe
- Team 314, Durlach –**

Das Jahr 2008 war sehr stark von der Diskussion um die zukünftige Organisationsstruktur des Jobcenters geprägt. Entgegen anders lautenden Planungen ist es den politisch Verantwortlichen bislang nicht gelungen, ein für alle Beteiligten politisch mehrheitsfähiges Modell für die zukünftige Aufgabenwahrnehmung nach dem SGB II zu entwerfen. Ob dies in der laufenden Legislaturperiode des Bundestages noch gelingt, bleibt abzuwarten.

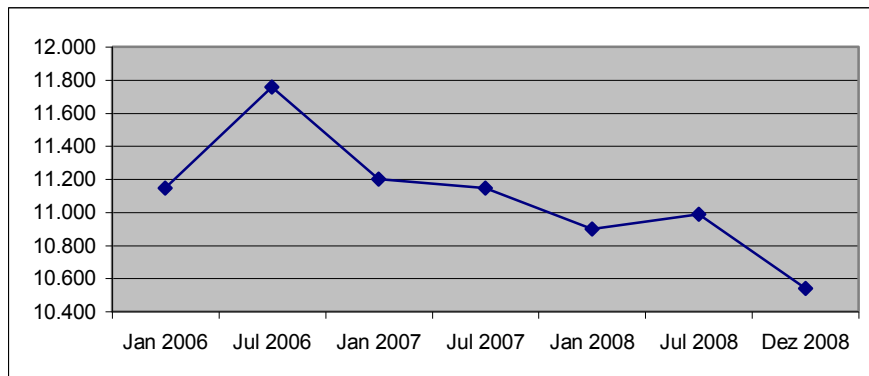
Ende des Jahres 2008 wurden vom Jobcenter 10.538 Bedarfsgemeinschaften (18.831 Personen) betreut. **In Durlach wurden hiervon 1.441 Bedarfsgemeinschaften (1.730 Personen) betreut.** Seit Mitte 2006 ist damit – von geringen Schwankungen abgesehen – ein ständiger Rückgang der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der zu betreuenden Personen zu verzeichnen. Dieser Rückgang um ca. 1.200 Bedarfsgemeinschaften ist – wie bereits im Vorjahr – hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der weitgehend positive Konjunkturverlauf des Jahres 2008 dazu geführt hat, dass langzeitarbeitslose Leistungsbezieher/-innen in versicherungspflichtige Tätigkeiten vermittelt werden konnten.

Der Trend, dass Bedarfsgemeinschaften trotz versicherungspflichtigem Erwerbseinkommen aufstockende Leistungen nach dem SGB II benötigen, hat auch 2008 weiter zugenommen.

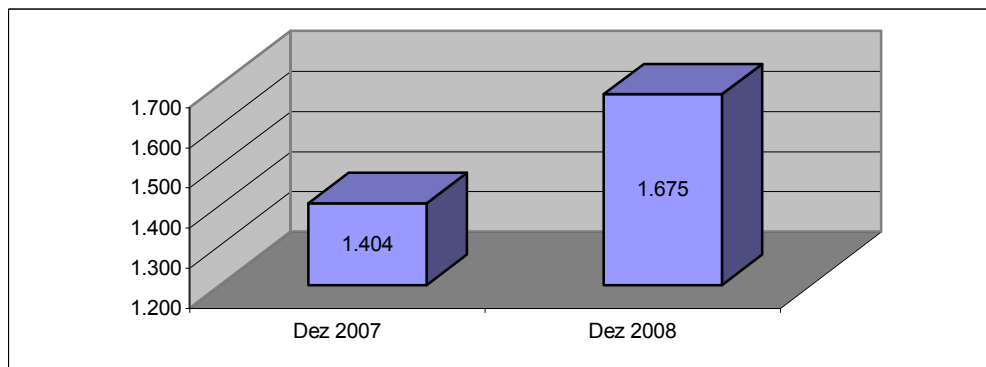
Die Unsicherheit der Mitarbeiter/-innen über die zukünftigen Organisationsstrukturen hat 2008 zu einer ungewöhnlich hohen Personalfluktuationsrate wesentlich beigetragen. Insgesamt haben 2008 einschließlich der Kolleginnen, die in Mutterschafts- und Erziehungsurlaub gegangen sind, 16 Mitarbeiter/-innen die ARGE verlassen und mussten – zum Teil mit erheblichen zeitlichen Verzögerungen – durch neue Mitarbeiter/-innen ersetzt werden. **Im Team Durlach waren dies 4 Mitarbeiter/-innen.** Diese Personalwechsel haben das Ergebnis des Jobcenters im vergangenen Jahr wesentlich beeinträchtigt.

1. Statistische Daten des Jahres 2008

1.1 Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2006



1.2 Entwicklung Bedarfsgemeinschaften mit sozialversicherungspflichtigem Einkommen



1.3 Integrationen insgesamt davon Team 314, Durlach

2007	3.770	
2008	3.800 (hochgerechnet)	422
davon unter 25 Jahre		
2007	760	
2008	760 (hochgerechnet).	106

1.4 Zu- und Abgänge aus Arbeitslosigkeit 2008

Zugänge:	14.080
Abgänge:	15.319

Die Zu- und Abgangszahlen betreffen nur den Bereich SGB II und belegen die große Bewegung, auch im Bereich der Langzeitarbeitslosen.

1.5 Haushaltsdaten 2008

Transferleistungen (Bund)	46,8 Mio. € (hochgerechnet)
Eingliederungsleistungen (Bund) (inkl. Beschäftigungszuschuss gem. § 16 a SGB II)	15,8 Mio. €
Verwaltungskosten (Bund)	11,0 Mio. €
Unterkunftskosten	
brutto	46,3 Mio. € (hochgerechnet)
Erstattung Bund 32,6 %	15,1 Mio. €
Nettobelastung Kommune	31,2 Mio. €
Anteil der Stadt Karlsruhe an den Personal- und Verwaltungskosten 12,6 %	1,6 Mio. €.

1.6 Zielwerte des Jahres 2008

Auch für das Jahr 2008 wurde von der Geschäftsführung der ARGE mit den Trägern eine Zielvereinbarung mit folgenden Zielwerten abgeschlossen:

Zielindikatoren	Zielwerte im Vergleich zum Vorjahr	Ergebnis
Senkung passiver Leistungen	- 8,3 %	- 2,9 %
Steigerung Integrationen (alle)	+ 15,3 %	+/- 0 %
Steigerung Integrationen U 25	+ 6,6 %	+/- 0 %

Die Zielwerte bzw. Zielvorgaben für das Jahr 2008 konnten nicht in vollem Umfang erreicht werden. Bei der Zielplanung wurden von der Geschäftsführung der ARGE Zielwerte unterhalb der letztendlich vereinbarten Ziele vorgeschlagen. Diese Ziele wurden allerdings von der Bundesagentur für Arbeit aufgrund politischer Vorgaben hoch gesetzt. Die Ziele im Bereich Integrationen sowohl Jugendlicher als auch über 25-Jähriger waren durch die sehr guten Ergebnisse des Vorjahres nicht weiter zu verbessern. Hinzu kommt, dass nahezu während des gesamten Jahres 2008 – bedingt durch die hohe Fluktuation – Personalstellen nicht besetzt waren.

1.7 Entwicklung Eingliederungsmittel

Jahr	Zuweisung Eingliederungsmittel	Übertragung auf Verwaltungshaushalt	Gesamtausgaben	in %
2005	12,6 Mio. €	keine	6,3 Mio. €	50 %
2006	12,6 Mio. €	keine	11,8 Mio. €	85 %
2007	14,5 Mio. €	450.000 €	12,6 Mio. €	92,59 %
2008	15,8 Mio. €	600.000 €	13,9 Mio. €	88 %

2. Markt & Integration

Die Eintritte in Fördermaßnahmen waren auch 2008 wie bereits in den Vorjahren auf einem durchgängig sehr hohen Niveau. Ein Schwerpunkt der Eingliederungsbemühungen des Jobcenters waren erneut jugendliche Arbeitslose unter 25 Jahren.

2.1 Zielgruppenspezifische Aktivitäten

2.1.1 Erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahre (U 25)

Ziel der ARGE war es auch 2008, möglichst allen jugendlichen Neuantragstellern schnell adäquate Angebote zu unterbreiten. Insgesamt 302 jugendliche Neuantragsteller wurden im Laufe des Jahres in ein spezielles Sofortangebot für Jugendliche vermittelt. Dieses Programm verbindet klassische Trainingsmaßnahmen mit betrieblichen Praktika und Vermittlungsbemühungen am 1. Arbeitsmarkt.

2008 haben 17 Teilnehmer/-innen mit dem Hauptschulabschlusskurs begonnen. Nur 4 Teilnehmer/-innen haben diesen Lehrgang erfolgreich beendet. Dies liegt insbesondere daran, dass die Auswahl geeigneter Jugendlicher in den letzten Jahren zunehmend schwieriger wurde. **4 Durlacher Teilnehmer/-innen haben mit dem Hauptschulabschlusskurs begonnen. Ein/e Teilnehmer/-in konnte den Kurs erfolgreich abschließen. Die anderen 3 Teilnehmer/innen sind leider vorzeitig ausgeschieden.**

Im Dezember 2008 bezogen insgesamt 2.159 (**davon 357 in Durlach**) erwerbsfähige Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren Leistungen nach dem SGB II. Gegenüber Dezember 2007 hat sich diese Zahl erneut reduziert.

Die Anzahl der **arbeitslos gemeldeten** Jugendlichen ist im Vergleich zum Dezember 2007 leicht auf 398 Jugendliche angestiegen. **In Durlach waren Ende 2008 75 Jugendliche arbeitslos gemeldet.** Bei diesen Jugendlichen handelt es sich zum Teil um so genannte „Totalverweigerer“. Mit speziellen, zum Teil sehr aufwändigen Angeboten für diese Jugendlichen wird versucht, diese sukzessive an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

2008 wurden für Jugendliche verschiedene Eingliederungsmaßnahmen angeboten.

Nachfolgend einige Beispiele:

- Trainingsmaßnahmen für Arbeitslose ohne Berufsabschluss
- Eignungsfeststellung verschiedener Berufsfelder, Kenntnisvermittlung Verkauf
- Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter
- Sofortangebot für Neuantragsteller
- Praxisorientierte Eingliederungsmaßnahme in Verbindung mit Arbeitsgelegenheiten
- Maßnahme für Totalverweigerer
- Angebot für junge Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- Berufliche Eingliederung von Migranten U25 über berufliche Bildungsmaßnahmen
- Außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen für Auszubildende, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen

Die Eingliederungsmaßnahmen dauern zwischen 8 Wochen und 12 Monate und bestehen aus Theorie, Praktikum und Coaching.

104 Jugendliche haben insgesamt im Jahr 2008 aus Durlach an den verschiedenen Maßnahmen teilgenommen.

2.1.2 Schnittstelle zur Fachstelle Wohnungssicherung

Von der Fachstelle Wohnungssicherung werden insgesamt 470 Bedarfsgemeinschaften als Wohnungsnotfälle bearbeitet. Die Zahl ist durch die gestiegene Anzahl von Wohnraumsicherungsprojekten angestiegen.

Durch die enge Verzahnung zwischen ARGE und Fachstelle Wohnungssicherung ist es auch 2008 gelungen, Wohnungsräumungen für SGB II-Hilfebezieher/-innen weitge-

hend zu verhindern. Auch 2008 mussten – wie in den vorangegangenen Jahren – keine Familien mit Kindern, die im SGB II-Leistungsbezug stehen, ausschließlich wegen finanzieller Probleme zwangsgeräumt werden. Lediglich neun allein stehende Personen mussten in Folge von Sanktionen obdachlosenrechtlich untergebracht werden.

Nach wie vor ist festzustellen, dass bei fast allen Leistungsbeziehern/-innen, die im Auftrag der ARGE von der Fachstelle betreut werden, besondere soziale Schwierigkeiten im Sinne des § 67 SGB XII vorliegen. Hier werden weiterhin in Kooperation mit AWO, Caritas, Diakonischem Werk, Heimstiftung, Ohlebusch GmbH sowie SozPädAl Hilfen zur Überwindung dieser besonderen sozialen Schwierigkeiten angeboten.

2.1.3 Allein Erziehende

Vom Jobcenter wurden im Dezember 2008 2.162 allein erziehende Mütter und Väter betreut. Um die Betreuungssituation der Kinder dieser allein Erziehenden weiter zu verbessern, wird seit Mai 2008 eine Maßnahme angeboten, die neben dem Angebot einer klassischen Arbeitsgelegenheit auch die Organisation der Kinderbetreuung beinhaltet. Der eigentlichen Maßnahme ist eine „Clearingphase“ vorangeschaltet, während der mit den allein erziehenden Müttern oder Vätern Unterbringungsprobleme der Kinder besprochen und gelöst werden. Die 25 Plätze werden inzwischen von den betroffenen Müttern und Vätern sehr gut angenommen.

2.1.4 Förderung von Migranten/-innen

Im Jahr 2008 lag ein Schwerpunkt der Förderung von Migranten/-innen wiederum im Angebot von Sprachkursen. 672 Migranten/-innen haben an einem solchen Integrations Sprachkurs teilgenommen. **Davon 68 Kunden von Durlach.** Diese Kurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) organisiert. Daneben fand eine spezielle AGH mit der Kombination Sprachkurs und Arbeitsgelegenheit statt, in der erlernte Sprachkenntnisse in der Praxis umgesetzt werden sollen.

Die bislang angebotene und von der ARGE finanzierte Eingliederungsmaßnahme für jugendliche Migranten/-innen, mit dem Ziel sprachliche und schulische Defizite aufzuarbeiten und den Berufseinstieg zu erleichtern, wird ab September 2008 als so genannte berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB) angeboten und aus Mitteln des SGB III finanziert.

2.1.5 Leistungsbezieher/-innen über 58 Jahre (Ü 58)

Das Sonderprogramm des Bundes für Personen über 58 Jahre ist zum Jahresende 2008 ausgelaufen. Dieses Sonderprogramm mit 38 Teilnehmer/-innen wird durch eigene Maßnahmen des Jobcenters fortgeführt. **Von Durlach nimmt derzeit 1 Teilnehmer** an diesem Programm teil. Die Teilnehmer/-innen sind überwiegend im Bereich der Tafelläden eingesetzt.

2.2 Arbeitsgelegenheiten (AGH)

Von der ARGE wurden im Jahr 2008 insgesamt 1.832 AGH bewilligt. Insgesamt verfügt die ARGE über 1.169 AGH-Plätze. Bei den AGH hat sich der Trend zu Arbeitsgelegenheiten mit speziellen Themenschwerpunkten fortgesetzt. Die Themenschwerpunkte AGH für Teilnehmer/-innen mit Suchtproblematik und für allein Erziehende sind Beispiele hierfür.

Arbeitsgelegenheiten sind – wie auch in den vergangenen Jahren – das wichtigste Eingliederungsinstrument des Jobcenters. Durch die relativ große Anzahl von Einsatzstellen kann bei der Zuweisung von AGH auf die individuellen Bedürfnisse der Leistungsbezieher/-innen eingegangen werden. **Durch die persönlichen Ansprechpartner des Teams Durlach wurden 2008 insgesamt 204 Kunden einer AGH zugewiesen.**

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes seit 2007 hat dazu geführt, dass zunehmend Leistungsbezieher/-innen mit multiplen Problemen zugewiesen wurden. Laut einhelliger Rückmeldung der AGH-Träger hat dies zu einem höheren Beratungsaufwand geführt.

Die Betreuungsvergütung für die AGH-Träger beträgt weiterhin 140 € monatlich. Die AGH-Teilnehmer/-innen selbst erhalten neben ihren Regelleistungen eine Aufwandsentschädigung von bis zu 2 € pro Stunde zuzüglich Fahrtkosten. Die Fahrtkostenerstattung wird nach einer Entscheidung des Bundessozialgerichtes vom Dezember 2008 zukünftig entfallen. Laut dieser Entscheidung sind die Fahrtkosten über die Mehraufwandsentschädigung abgedeckt.

Die Vermittlungsquote von AGH-Teilnehmern/-innen in den 1. Arbeitsmarkt ist von 8,5 % im Jahr 2007 auf ca. 5 % im Jahr 2008 zurückgegangen. Dies liegt daran, dass motivierte Leistungsbezieher/-innen aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation des letzten Jahres ohne AGH am 1. Arbeitsmarkt untergebracht werden konnten.

Für AGH und 98 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) wurden im Jahr 2008 insgesamt 5,4 Mio. € (davon 850.000 € für ABM) eingesetzt.

2.3 Sonstige Eingliederungsmaßnahmen

Für die Personengruppe Ü25 gibt es neben den Arbeitsgelegenheiten (1- 2 € - Jobs) weitere Eingliederungsmaßnahmen.

Nachfolgend einige Beispiele:

- Trainingsmaßnahmen zur Eignungsfeststellung/Kennntnisvermittlung im gewerblich/ technischen, kaufmännischen und pflegerischen Bereich, zur Orientierung und Aktivierung mit sozialpädagogischer Betreuung.
- Sonstige Maßnahmen für erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen und mit individuellen Problemlagen.
- Stabilisierung integrationsferner Bedarfsgemeinschaften
- Businesscoaching zur Feststellung der Tragfähigkeit von Existenzgründungen

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Kunden mit geeigneten Fortbildungen zur beruflichen Weiterbildung durch die Ausgabe von Bildungsgutscheinen zu fördern.

2.4 ARGE Vermittlungsteam

Das Vermittlungsteam der ARGE konnte 2008 511 Leistungsbezieher/-innen in versicherungspflichtige Tätigkeiten vermitteln. Weitere 38 Hilfebezieher/-innen wurden in 400 €-Jobs vermittelt. Daneben konnten 12 Leistungsbezieher/-innen bei der Aufnahme selbständiger Tätigkeiten unterstützt werden. Unabhängig davon wurde die Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlern der Arbeitsagentur verstärkt.

Hierbei sind insbesondere die Aktivitäten des Vermittlungsteams in Durlach zu erwähnen. Durch das Vermittlungsteam konnten in Durlach im Jahr 2008 insgesamt 87 Leistungsbezieher/-innen in Arbeit integriert werden. Von diesen 87 Leistungsbezieh/-innen konnten 30 an in Durlach ansässige Firmen vermittelt werden.

2.5 Zugangssteuerung/Sofortangebote

Die 2007 neu eingeführte Zugangssteuerung mit dem Sofortangebot für erwerbsfähige Personen, die innerhalb der letzten zwei Jahre keine Geldleistungen nach dem SGB II oder SGB III bezogen haben, hat sich bewährt. Die 50 Sofortangebotsplätze waren während des gesamten Jahres ausgelastet, so dass das Angebot in diesem Bereich um 25 Plätze ausgedehnt werden musste.

3. Bereich Leistungsgewährung

3.1 Gesetzesänderungen

Wesentliche Gesetzesänderungen im SGB II haben 2008 nicht stattgefunden. Allerdings hat sich die Ende 2007 eingeführte Regelung des § 16 a SGB II, nach der Leistungsbezieher/-innen mit mehreren Vermittlungshemmnissen mit einem Lohnkostenzuschuss von bis zu 75 % gefördert werden können, 2008 deutlich ausgewirkt. Insgesamt 74 Fälle (Tendenz weiterhin deutlich steigend) konnten nach dieser Regelung gefördert werden. **In Durlach waren es hiervon 8 Fälle.** Größere gesetzliche Veränderungen (Instrumentenreform) traten erst zum 01.01.2009 in Kraft.

3.2 Außendienst

Der Außendienst hat sich zwischenzeitlich als unentbehrlich etabliert. Die Mitarbeiter/-innen haben auch 2008 bei über 800 Hausbesuchen wesentliche Informationen erhalten, die bei ca. der Hälfte der Fälle für den weiteren Verlauf der Hilfgewährung ausschlaggebend waren.

3.3 Widerspruchs- und Klageverfahren

Insgesamt wurden 2008 2.167 Widersprüche neu eingelegt. 2.243 Widerspruchsverfahren (teilweise Rückstände aus Vorjahren) konnten erledigt werden. In 835 Fällen wurde dem Anliegen der Widerspruchsführer stattgegeben. In 190 Fällen wurden Klagen vor dem Sozialgericht eingereicht.

4. Ausblick auf 2009

4.1 Eingliederungsmittel

2009 werden voraussichtlich Eingliederungsmittel in Höhe von 15,4 Mio. € zur Verfügung stehen. Damit weicht der Etat nur geringfügig von den Zuweisungen für das Jahr 2008 ab. In der genannten Summe ist der Betrag von 700.000 €, der wie im Jahr 2008 in den Verwaltungshaushalt übertragen wird, enthalten.

4.2 Eingliederungsmaßnahmen

Die Eingliederungsmaßnahmen werden im Wesentlichen in der bisherigen Größenordnung und mit den bisherigen Schwerpunkten stattfinden. Allerdings werden die Maßnahmen – wie auch in den Vorjahren – weiter spezialisiert und auf die Bedürfnisse der Leistungsbezieher/-innen angepasst.

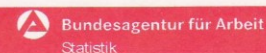
4.3 Zukünftige Organisation SGB II

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 20.12.2007 entschieden, dass Arbeitsgemeinschaften gemäß § 44 b SGB II in der bisherigen Form nicht grundgesetzkonform sind. Das Verfassungsgericht hat dem Gesetzgeber eine Zeitspanne bis zum 31.12.2010 eingeräumt, eine andere Regelung zu treffen.

Trotz intensiver politischer Auseinandersetzungen ist es 2008 nicht gelungen, eine für alle Beteiligten mehrheitsfähige Organisationsform vorzuschlagen. Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zunächst favorisierte Kooperative Jobcenter ist insbesondere am Widerstand der Bundesländer gescheitert.

Aktuell wird von den Ministerpräsidenten der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales versucht, einen Kompromissvorschlag zu erarbeiten. Ob ein solcher Vorschlag noch zu einer Grundgesetzänderung in der laufenden Legislaturperiode führt, bleibt abzuwarten.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Dezember 2008



Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Die vorliegenden Informationen der statistischen Berichterstattung zum Rechtskreis SGB II geben die Strukturdaten aus A2LL und XSozial auf

Bundesebene wieder. In den folgenden Fällen liegen vollständige statistische Daten über Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder vor:

- Für 345 Kreise, die das EDV-Verfahren A2LL für alle SGB II-Fälle genutzt haben.

- Für 58 Kreise (zugelassene kommunale Träger), deren SGB II-Fälle mit dem XSozial-Standard übermittelt wurden.

- Für 10 Kreise, deren vollständige Strukturen aus A2LL und XSozial gewonnen werden konnten.

Für 413 von insgesamt 413 bundesdeutschen Kreisen konnten Strukturdaten ermittelt werden. Die Strukturergebnisse dieser 413 vollständig erfassten Kreise wurden auf die in einem gesonderten Verfahren berechneten Eckdaten der SGB II-Statistik (Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige Hilfebedürftige, nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige und Personen insgesamt) auf Länderebene hochgerechnet und zu Gesamtergebnissen (Bundesgebiet insgesamt, Westdeutschland und Ostdeutschland) zusammengefasst.

In den 413 Fällen vollständiger Erfassung werden die Strukturdaten auf Kreisebene ausgewiesen, bei Unvollständigkeit der Kreisdaten (keine Vollerfassung durch A2LL bzw. XSozial) können auf Kreisebene nur die Eckdaten berichtet werden.

Die Eckdaten auf Bundesebene basieren auf 413 von 413 vollständigen Kreisen.

Die aus dem Verfahren A2LL gewonnenen Detail-/Strukturdaten beziehen sich auf die bis zum 06. Dezember 2008 im DV-Verfahren erfassten Leistungsfälle (Bedarfsgemeinschaften mit bewilligten Ansprüchen). Berücksichtigt wurden dabei ausschließlich Leistungsfälle, die zum Stichtag 11. Dezember 2008 bewilligt (angeordnet) waren und am Stichtag keinen Ausschlussgrund/Beendigungsgrund hatten.

Für 08212000 Karlsruhe, Stadt wurden die Daten vollständig aus dem IT-Verfahren A2LL übernommen.

Merkmal	insgesamt	Männer	Frauen
Bedarfsgemeinschaften	10.538		
<i>davon</i>			
mit 1 Person	6.110		
mit 2 Personen	2.209		
mit 3 Personen	1.167		
mit 4 Personen	678		
mit 5 und mehr Personen	374		
<i>darunter</i>			
mit 1 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	7.887		
mit 2 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	2.138		
mit 3 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	384		
mit 4 und mehr erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	99		
<i>davon</i>			
mit 1 Kind unter 15 Jahren	1.863		
mit 2 Kindern unter 15 Jahren	909		
mit 3 Kindern unter 15 Jahren	281		
mit 4 und mehr Kindern unter 15 Jahren	96		
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,8		
Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	18.781	9.049	9.732
<i>darunter</i>			
unter 25 Jahre	7.170		
15 Jahre bis unter 65 Jahre	13.838		
Erwerbsfähige Hilfebedürftige insgesamt	13.732	6.491	7.241
<i>davon</i>			
unter 25 Jahre	2.159	929	1.230
25 bis unter 50 Jahre	7.755	3.564	4.191
50 bis unter 55 Jahre	1.439	739	700
55 Jahre und älter	2.379	1.259	1.120
<i>darunter</i>			
Deutsche	9.581	4.697	4.884
Ausländer	4.128	1.783	2.345
<i>darunter</i>			
Alleinerziehende (neue Datenlage siehe Glossar)	2.162	100	2.062
<i>davon</i>			
unter 25 Jahre	207	~	205
25 Jahre und älter	1.955	98	1.857
Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	5.049	2.558	2.491
<i>davon</i>			
unter 15 Jahre	4.942	2.510	2.432
über 15 Jahre	107	48	59
<i>darunter</i>			
Deutsche	4.041	2.029	2.012
Ausländer	999	523	476

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

~) Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.